Nr.1/2025- 5. Jg. - April 2025 Pfarramtliche Mitteilung zugestellt durch Post.at

Pfarrblatt

für Adnet und Krispl



Heiliges Jahr der „Hoffnung“



Geschätzte Pfarrgemeinde!

Alle 25 Jahre ruft der Papst in Rom ein Heiliges Jahr aus, als eine besondere Zeit der Gnade, der Erneuerung und der Umkehr. Auch das Jahr 2025 ist ein Heiliges Jahr, das Papst Franziskus als Heiliges Jahr der Hoffnung bezeichnet. Die Verkündigungspulle trägt den Titel „Spes non confundit“ was übersetzt „die Hoffnung enttäuscht nicht“ bedeutet und daran erinnern soll, dass Hoffnung mehr als ein bloßes Warten auf bessere Zeiten ist. Sie ist ein aktives Gestalten, ein mutiges Vorangehen im Vertrauen darauf, dass Gott uns begleitet.

Auch das Frühlingserwachen trägt jedes Jahr aufs Neue diesen Keim der Hoffnung in sich und ermuntert uns zum Aufbruch. Gerade in einer Zeit der Unsicherheiten sind wir gerufen, nicht in Resignation zu verfallen, sondern hoffnungsvoll unsere Wege zu gehen. Mag unser Einflussbereich auch begrenzt sein, so können wir gerade in unserem Umfeld – in der Familie, im Freundschaftskreis, in der Gemeinde - positiv wirken und ermutigende und inspirierende Vorbilder für unsere Mitmenschen sein. Gerade den Kindern und Jugendlichen sind wir es schuldig mit einer motivierten Haltung dem Alltag zu begegnen, denn nur ein positiver Geist vermag gute zukunftsfähige Ideen hervorzubringen.

Im Osterfest feiern wir die Auferstehung Jesu, das größte Zeichen der Hoffnung für uns Christen. Der Sieg des Lebens über den Tod erinnert uns daran, dass auch wir immer wieder neu anfangen dürfen. Lassen wir uns in diesem Heiligen Jahr von der Hoffnung leiten! Vertrauen wir darauf, dass Gott uns Kraft gibt, unsere Zukunft mit Mut und Liebe zu gestalten. Denn Ostern zeigt uns: Das Licht ist stärker als die Dunkelheit, das Leben siegt über den Tod – und die Hoffnung bleibt bestehen.

In diesem Sinne wünsche ich allen ein gesegnetes Osterfest 2025.

Gertraud Ziller, PGR Obfrau Krispl





Impressum: Pfarrblatt Nr.1/2025 - 5. Jahrgang - April 2025
Herausgeber: Pfarren Adnet und Krispl
Titelbild: Walter Pillgruber „Apfelbaumblüte“
Für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam der Pfarren Adnet und Krispl
Layout: Walter Pillgruber
Druck: druck.at

Liebe Pfarrgemeinde!



Reisen ist eine Angelegenheit, die nicht nur der Erholung und der Gewinnung neuer Eindrücke dient. Reisen vermittelt einen anderen Blick auf die Welt, die, je nachdem zu welchen Orten man reist, so unterschiedlich sein kann. Und wenn man Gebräuche nicht kennt oder die gewöhnlichen Verhaltensmuster der Menschen nicht der eigenen Gewohnheit entsprechen, kann sie sogar befremdlich wirken. Reisen vermittelt eine große Freiheit und weitet den Blick auf eine unvorstellbare Fülle. Sie vermittelt zugleich auch eine Kleinheit, da man heutzutage innerhalb eines Tages von einem Ende der Welt bis zum anderen reisen kann.

Bei allen Eindrücken, neuen Erfahrungen und Entdeckungen ermöglicht ein bewusstes Reisen – vielleicht sogar bestärkt durch das Leben als Christ – eine tiefe Erfahrung der Schöpfung und der ihr innewohnenden Ordnung, die durch Gottes Handeln begründet ist. So unterschiedlich Menschen, Länder und Kulturen sein können, sie haben doch alle ihren Ursprung in Gott, denn nichts existiert außerhalb von Ihm. So kann der Apostel Paulus – womöglich auch unter dem Eindruck seiner vielen Missionsreisen – den Kolossern schreiben: *„Denn in Ihm wurde alles erschaffen im Himmel und auf Erden, das Sichtbare und das Unsichtbare, Throne und Herrschaften, Mächte und Gewalten; alles ist durch Ihn und auf Ihn hin erschaffen. Er ist vor aller Schöpfung und in Ihm hat alles Bestand“* (Kol 1,16-17). Der Völkerapostel bezieht diesen Vers auf Christus Jesus, den eingeborenen Sohn des Vaters. Er ist der Logos, das Seinsprinzip, durch das alles geworden ist. Er ist der Grund, weshalb alles ist. Diesen Erlöser des Alls, den Paulus als Saulus bekämpft und dessen junge Kirche er maßlos verfolgt hat, erkennt er bei seiner Bekehrung nahe Damaskus, und diesen Herrn verkündet und bekennt er bis zu seinem Tod. Er hat den gefunden, der das wahre Leben und damit der wahre Gott ist.

Tatsächlich sind alle Menschen Kinder der Stammeltern. Sie haben sich unterschiedlich entwickelt und sich der Umgebung angepasst. Allen Kulturen ist etwas von der Uroffenbarung inne, die den Menschen am Beginn gegeben wurde. Doch die Menschen haben sich durch die Sünde von Gott entfernt, und so haben sie diese anfängliche Kenntnis Gottes und die Notwendigkeit der Gottesverehrung ins Bizarre verzerrt und ganz abstruse Formen erfunden. Da Gott Seine Schöpfung bejaht und sie zu sich zurückführen will, sandte Er in der Fülle der Zeiten Seinen Sohn; jenen Sohn, durch den alles geschaffen wurde. So sollte durch den Erlöser der gesamten Menschheit eine Neuschöpfung gewirkt werden, in der das Heil verborgen ist. Als Mensch lebte Er unter den Menschen, verkündete die Botschaft von Gottes Reich, die Umkehr zu Gott und gab am Kreuz Sein Leben für das Leben der Menschen hin. *„Er ist das Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung“* (Kol 1,15).

In Christus hat Gott die Welt mit sich versöhnt und die Kirche gegründet, in der alle Menschen aus allen Völkern, Sprachen und Nationen geeint werden: *„Er ist das Haupt, der Leib aber ist die Kirche. Er ist der Ursprung, der Erstgeborene der Toten; so hat Er in allem den Vorrang. Denn Gott wollte mit Seiner ganzen Fülle in Ihm wohnen, um durch Ihn alles auf Ihn hin zu versöhnen. Alles im Himmel und auf Erden wollte Er zu Christus führen, der Frieden gestiftet hat am Kreuz durch Sein Blut“* (Kol 1,18-20). Ein schönes Buch aus den 1950ern mit dem Titel *Überall bist du zuhaus‘* drückt diese Wahrheit aus, denn überall findet sich die Kirche. Darum ist man dort zuhause, weil die Menschen in der einen Taufe, im wahren Glauben und in der Kirche Gottes geeint und miteinander verbunden sind gleich einer großen Familie.

Wenn ich verreise, besuche ich am liebsten die (katholischen) Kirchen. Ich fühle mich sofort zuhause, auch wenn ich weit von daheim entfernt bin. Ich gehe vor den Tabernakel und grüße den Herrn, der im Sakrament gegenwärtig ist. Jesus lebt, Er ist von den Toten auferstanden. Im Bad der Taufe hat Er uns neugeschaffen und uns neues Leben geschenkt, das wir bewahren sollen. Er ist bei uns und schenkt uns Seinen Frieden, unabhängig von unserem Aufenthaltsort. Reisen lässt den aufmerksamen Menschen staunen und ihn zugleich zurückfinden zum Ursprung aller Dinge. An diesem Osterfest wollen wir mit allen Christen in der Gemeinschaft der Kirche Gott für die Erlösung danken und Ihm gemeinsam den Lobpreis entgegen senden. Im Opfer der Heiligen Messe aber wird dieses Geheimnis auf unseren Altären gegenwärtig und das wahre Leben erscheint unter uns. So wird die Welt erleuchtet mit dem wahren Licht, das uns Orientierung gibt, wo immer wir auch sein mögen.

Ihnen und Euch allen wünsche ich von Herzen ein gnadenreiches Osterfest, verbunden mit meinem priesterlichen Segen,

Daniel Kretschmar, Pfarrprovisor

Denn ihr alle seid einer in Christus Jesus. *Gal 3,28*

Fastensuppe vom heimischen Ingwer



Bild: Elisabeth Biechl (Stv. Vorsitzende KFB Sbg.), Didi Maier, Gertraud Ziller

Am 7. März hat die Katholische Frauenbewegung der Erzdiözese Salzburg zum Benefizsuppenessen eingeladen. Unter dem Motto „Gemeinsam für mehr Klimagerechtigkeit“ wurde diesmal der Fokus auf Kolumbianische Frauen gerichtet, die sich gegen die Abholzung des Regenwaldes einsetzen. Die Fastensuppen wurden von Haubenkoch Didi Maier sowie von Schülern der Landesberufschule Obertrum und der HLW St. Josef zubereitet und im Kapitelsaal serviert.

ZUTATEN	*für ca. 1,5 l Suppe*
2 Stangen	Zitronengras
50 g	Ingwerwurzel, geschält
2	Knoblauchzehen, geschält
2 EL	Pflanzenöl (Sonnenblumenöl etc.)
50 g	braune Champignons
2-3	Tomaten
5 g	rote Chilischoten
1 l	Gemüsesuppe
3-4	Kaffir-Limettenblätter (aus dem Asia-Shop)
600 ml	Kokosmilch
Saft von ½	Zitrone
½ TL	Currypulver oder orientalisches Gewürz
2 EL	Sojasauce
2 EL	Asia Fischsauce
Korianderblätter zum Garnieren	

ZUBEREITUNG

Das Zitronengras von den harten Außenblättern befreien und fein hacken. Die Ingwerwurzel sowie den Knoblauch in dünne Scheiben schneiden. Das Öl in einen erhitzten Wok oder Suppentopf geben und alle zerkleinerten Zutaten darin leicht anschwitzen.

In der Zwischenzeit die Champignons und danach die Tomaten in ca. 2 cm große Würfel schneiden und die Chilischote(n) fein hacken. Wenn das Gemisch im Topf etwas Farbe bekommen hat, die Pilze hinzufügen und kurz mitschwitzen.

Anschließend die Tomaten und Chili untermengen und alles unter mehrmaligem Rühren 2-3 Minuten köcheln lassen. Mit Suppe ablöschen, die Limettenblätter und die Kokosmilch hinzufügen. Die Suppe weitere 10 Minuten leicht köcheln lassen.

Nun den Zitronensaft in die Suppe geben. Je nach Belieben mit Currypulver oder orientalischem Gewürz würzen und weitere 2-3 Minuten köcheln lassen. Anschließend die Suppe fein mixen und dann durch ein feines Sieb laufen lassen. Zum Schluss mit Sojasouce / Fischsauce abschmecken.

Mit Korianderblättern vor dem Servieren garnieren.

Sollte die Suppe etwas zu flüssig sein, mit etwas Maizena binden.

Aus den Matriken

Taufen Adnet

Olivia Lucia Wilhelmi	15.12.2024
Marlena Klonz	15.12.2024
David Klonz	15.12.2024
Lara Luisa Widl	08.02.2025
Maximilian Andreas Klotz	15.02.2025
Laura Huber	23.02.2025
Lorenz Neumayr	23.03.2025
Simone Brunauer	29.03.2025

Taufen Krispl

Josef Schnaitmann	14.12.2024
Tobias Paul Ertl	02.02.2025
Aurelia Josephine Alfare	16.02.2025
Maximilian Walkner	15.03.2025

Verstorbene Adnet

Erwin Brunauer	15.11.2024
Johann Brunauer	23.02.2025
Johanna Sommerauer	25.02.2025
Adolf Krispler	26.02.2025

Verstorbene Krispl

Philipp Rettenbacher	18.11.2024
Anna Auer	14.01.2025
Rudolf Brunauer	27.01.2025
Christine Höllbacher	03.02.2025

...für Schlaufüchse und kluge Köpfe...





Gebet

Barmherziger Jesus ich vertraue auf dich!

Amen



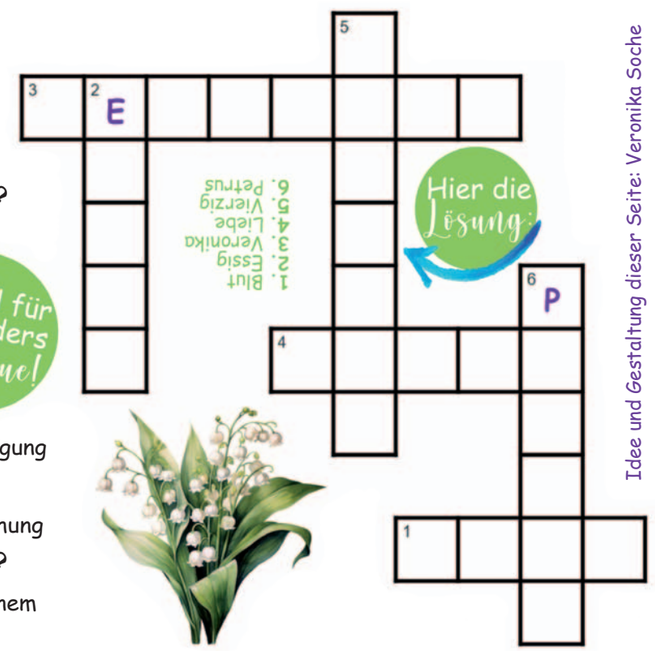
Waagrecht ⇨

1. Was hatte Jesus am Vorabend seiner Kreuzigung geschwitzt?
3. Wer hat Jesus auf dem Weg zur Kreuzigung ein Schweißtuch gereicht?
4. Welches ist das oberste Gebot? *Die Gottes- und die Nächsten- ..*



Senkrecht ⇩

2. Was gab man Jesus bei seiner Kreuzigung zu trinken? *Galle gemischt mit ...*
5. Wie viele Tage nach seiner Auferstehung ist Jesus in den Himmel aufgefahren?
6. Welcher Apostel hatte Jesus auf seinem Kreuzweg dreimal verleugnet?



Termine Adnet

Tag - Datum	Anlass	Uhrzeit	Ort
Do 10.04.2025	KBW Adnet Vortrag: „KI: Die Zukunft ist jetzt!“ Maximilian Wagner	19:00	Pfarrsaal
So 13.04.2025	**Palmsonntag**, Segnung der Palmzweige am Dorfplatz	09:30	Pfarrkirche
Do 17.04.2025	Gründonnerstag – Feier v. letzten Abendmahl / Kirchenchor	19:00	Pfarrkirche
Fr 18.04.2025	Kinderkreuzweg Karfreitag – Feier v. Leiden u. Sterben unseres Herrn / Singkreis	15:00 19:00	Pfarrkirche
Sa 19.04.2025	**Karsamstag** – Wache vor dem Hl. Grab Musikkapelle 12.00 - PGR, Senioren, Sozialkreis 13.00 - Frauen und Mütter 14.00 - Feuerwehr 15.00 - Schützen 16.00 - Kameradschaft 17.00 - **Auferstehungsgottesdienst** mit Speisen-, Feuer- u. Wasserweihe / Singkreis	 13:00 14:00 15:00 16:00 17:00 18:00 21:00	Pfarrkirche
So 20.04.2025	**Ostersonntag – Hochfest der Auferstehung des Herrn,** Festgottesdienst mit Speisenweihe / Singkreis	09:30	Pfarrkirche
Mo 21.04.2025	Ostermontag – Festgottesdienst	09:30	Pfarrkirche
Do 24.04.2025	Seniorennachmittag	14:30	Pfarrsaal
Sa 26.04.2025	**Firmung** / friendshipchor	09:00	Pfarrkirche
So 27.04.2025	**Florianifeier** / Steinhauer Musikkapelle	09:30	Pfarrkirche
Do 01.05.2025	Hl. Messe	18:00	Pfarrkirche
Do 01.05.2025 So 04.05.2025 So 04.05.2025 Do 11.05.2025 So 18.05.2025 So 25.05.2025 Do 29.05.2025	MAIANDACHTEN Pfarrkirche – Kirchenchor Sulzenbachmühle / Seidenau Unterschneitkapelle / Wimberg Hinterwallmannkapelle / Spumberg Marterl am Gangsteig Hubertuskapelle / Zillreit – Jägerschaft Adnet Mayrhofkapelle / Riedl – Erstkommunikanten	 19:00 17:00 19:00 19:00 19:00 19:00 19:00	
Do 15.05.2025	Seniorennachmittag	14:30	Pfarrsaal
Mo 26.05.2025	Bittgang nach St. Margarethen, Treffpunkt 18 Uhr Pfarrkirche Adnet, Hl. Messe um	19:00	Pf.-K. St.M
Do 29.05.2025	**Christi Himmelfahrt – Erstkommunion** / StMK	09:30	Pfarrkirche
So 01.06.2025	Tag des Lebens	09:30	Pfarrkirche
So 08.06.2025	**Pfingstsonntag** – Festgottesdienst / Kirchenchor	09:30	Pfarrkirche
Mo 09.06.2025	Pfingstmontag – Festgottesdienst	09:30	Pfarrkirche
Di 10.06.2025	Bittgang nach Maria Plain – Treffpunkt und Abgang Plainlinde um 08:30 Uhr	08:30	Plainlinde
Do 19.06.2025	**Fronleichnam** – Festgottesdienst mit Prozession / Kirchenchor u. Musikkapelle Nachtanbetung von 19:00 - 07:00 (20.6.)	09:30 19:00	Pfarrkirche
Di 24.06.2025	Hochamt – Geburt Johannes des Täufers	19:00	Pfarrkirche
Fr 11.07.2025	Taizè-Gebet	19:00	Pfarrkirche

Müttergebet: jeweils Mittwoch um 08:15 Uhr im Pfarrsaal Adnet (14tägig)
am 16.04.2025 – 30.04.2025 – 14.05.2025 – 28.05.2025 – 11.06.2025
am 25.06.2025 – 09.07.2025 – 23.07.2025

Regelmäßige Gottesdienste in der Pfarrkirche Adnet: Sonntag 7:00 Uhr und 9:30 Uhr,
Dienstag 19:00 Uhr, Freitag 08:30 Uhr, Samstag Vorabendmesse 19:00 Uhr

Taufgespräche für Adnet und Krispl im Pfarramt Adnet:

Dienstag 08.04.2025 – Dienstag 06.05.2025 – Dienstag 10.06.2025 – Dienstag 08.07.2025 jeweils um 19:45 Uhr

Termine Krispl

Tag - Datum	Anlass	Uhrzeit	Ort
So 13.04.2025	**Palmsonntag** – Einzug v. Krispl-Stein, Segnung d. Palmzweige / Ensemble TMK	08:00	Pfarrkirche
Do 17.04.2025	Gründonnerstag – Feier v. letzten Abendmahl anschl. Beichtgelegenheit	15:00	Pfarrkirche
Fr 18.04.2025	Karfreitag – Feier v. Leiden u. Sterben unseres Herrn anschl. Beichtgelegenheit	15:00	Pfarrkirche
Sa 19.04.2025	**Karsamstag** – Wache vor dem Hl. Grab Bonlandl, Sechserlandl, Mitteranger 08:00 - Gaißau-Schattseite 09:00 - Oberlandl, Unterschirla, Strub 10:00 - Krispl, Krisplwinkl, Spumberg 11:00 - Beichtgelegenheit ab **Auferstehungsgottesdienst** mit Speisen-, Feuer-, Wasserweihe	 09:00 10:00 11:00 12:00 18:00 19:00	Pfarrkirche
So 20.04.2025	**Ostersonntag – Hochfest der Auferstehung des Herrn** Festgottesdienst mit Speisenweihe	08:00	Pfarrkirche
Mo 21.04.2025	Ostermontag – Festgottesdienst	08:00	Pfarrkirche
Mi 23.04.2025	Schulgottesdienst	07:50	VS-Gaißau
Sa 26.04.2025	**Firmung** in Adnet / friendshipchor	09:00	Pf.K.Adnet
So 04.05.2025	**Florianifeier** der FF Krispl	08:00	Pfarrkirche
Mi 14.05.2025	Taganbetung / Hl. Messe Aussetzung 08:00 - Andacht u. Eins. 18.00 Uhr von 08:00 -	18:00	Pfarrkirche
So 18.05.2025	Hl. Amt **Erstkommunion** / VS Kinder	08:00 10:00	Pfarrkirche
Mo 19.05.2025	Nachtanbetung von 19:00 - 08:00 (20.5.)	19:00	Pfarrkirche
Mi 28.05.2025	Bittgang – 19.00 Abmarsch von der Spielbergkehre, Hl. Messe um	19:30	Pfarrkirche
Do 29.05.2025	**Christi Himmelfahrt** / Happy Church Singers	08:00	Pfarrkirche
Do 29.05.2025	Maiandacht - Woferlkapelle	19:00	
So 01.06.2025	Tag des Lebens / Kindergarten	08:00	Pfarrkirche
So 08.06.2025	**Pfingstsonntag** – Festgottesdienst	08:00	Pfarrkirche
Mo 09.06.2025	Pfingstmontag – Festgottesdienst	08:00	Pfarrkirche
Di 10.06.2025	Bittgang nach Maria Plain – Treffpunkt und Abgang Plainlinde um 08:30 Uhr	09:00	Maria Plain
Do 19.06.2025	**Fronleichnam – Hochfest d. Leibes u.Blutes Christi**	08:00	Pfarrkirche
So 29.06.2025	**Patroziniumsfest Peter und Paul** mit Prozession / TMK Krispl-Gaißau	08:00	Pfarrkirche
Mi 02.07.2025	Schulgottesdienst	07:50	VS-Gaißau

Regelmäßige Gottesdienste in der Pfarrkirche Krispl: Sonntag 8:00 Uhr

Weitere wichtige Informationen über Gottesdienste, Sakramente, Anmeldeformulare, Veranstaltungen, Aktuelles,....
finden Sie auch in unserem Webportal

www.pfarrverband-akv.at

Aktuelle Termine siehe auch
in den Gottesdienstordnungen der Pfarren.

PFARRAMT ADNET

Kanzleizeiten: Tel.: 06245 83 275

Di 09:00 – 12:00 Uhr, Mi 14:00 – 18:00 Uhr
Fr 09:00 – 11:00 Uhr

E-Mail Pfarrkanzlei: pfarre.adnet@eds.at

Diensthandy **Pfarrer: 0676 8746 6963**

E-Mail Pfarrer: pfarrer.adnet@eds.at



Spenden sind immer dringend notwendig.

Spendenkonto Caritas Salzburg:
IBAN AT11 3500 0000 0004 1533
Verwendungszweck:
Bitte Ihre gewünschte Verwendung eingeben,
z.B. Haussammlung Pfarre Adnet (Krispl)

Dreikönigsaktion 2025



Die neuen Sternsinger-Kleidungsgarnituren waren genau zur rechten Zeit angekommen, denn in Adnet war dieses Jahr die Zahl der teilnehmenden Gruppen auf dreißig gestiegen. So eine rege Beteiligung ist absolut kein Selbstverständnis, denn etliche andere Gemeinden hatten Schwierigkeiten, ihre Gebiete überhaupt abdecken zu können. Auch die Gemeinde Hallein wandte sich spontan mit der Bitte ums Aushelfen an uns. So wurde dieses Jahr erstmalig der Halleiner Riedl von Adneter Sternsingern besucht und das Gebiet wird auch zukünftig von den Adnetern abgedeckt werden.

Von den über 110 Sternsingern konnte ein Rekordbeitrag von rund 17.500 Euro gesammelt werden (noch ohne Zurechnung der Spenden über Erlagscheine), der für Hilfsprojekte in Armutsregionen weltweit, dieses Jahr speziell für Kinder in Nepal, verwendet wird.

Ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die ihren Beitrag dazu geleistet haben, sei es mit einer Spende oder aktiv als Sternsinger, Begleitperson, in der Verwaltung der Kleider oder im Einstudieren der Lieder und Texte mit den Kindern! Anbei noch Foto-Einsendungen von Sternsinger-Gruppen.













Schon gewusst …? Das Kreuzzeichen

Das Kreuzzeichen ist für uns Katholiken ein fester Bestandteil unseres Glaubens. Wir bekreuzigen uns zum Beispiel mit dem großen Kreuzzeichen bei der Eröffnung in der Messe und mit dem kleinen Kreuzzeichen vor dem Evangelium.



Doch was bedeutet diese Handlung eigentlich? Was drücken wir dadurch aus? Sehen wir uns an, was Kirchenlehrer schon wenige hundert Jahre nach Christi Tod und Auferstehung dazu sagen.

Augustinus sagt uns, dass das Kreuzzeichen ein Symbol für unsere Solidarität mit dem Gekreuzigten und gedenken des Heilsgeschehens in der Passion Christi ist.

Johannes Chrysostomos sagte in einer Predigt: „[...] So oft du dich also mit dem Kreuz bezeichnest, beherzige alles, was im Kreuz liegt, dämpfe deinen Zorn und alle übrigen Leidenschaften. [...] Man darf das Kreuz aber nicht einfach nur mit dem Finger machen, sondern zuerst mit dem Herzen, voll innigen Glaubens [...]"

Johannes Chrysostomos weist uns hier auf etwas Wichtiges hin: nicht die mechanische Bewegung der Hände, sondern unsere innere Haltung, die wir dadurch zum Ausdruck bringen, sind Kern dieses Zeichens. Und nicht nur das Kreuzzeichen folgt diesem Schema, auch das tägliche Morgengebet, das Tischgebet, der Messgang, etc. sollen nicht reine Pflichtausübung sein, sondern vom Herzen kommen. Es empfiehlt sich jedem, sich mit diesem einfachen Zeichen auseinander zu setzten.

Das Kreuz ist Mittel unserer Erlösung und Zeichen des Heils. Wenn wir uns damit bezeichnen, bekennen wir uns zum Erlöser Jesus Christus und erkennen zugleich an, dass wir Sünder sind. Wir stellen uns unter das Kreuz, damit wir in seinem Schatten Gnade und Heil finden.

Wenn wir beim großen Kreuzzeichen unsere Stirn, unsere Brust, unsere linke und dann rechte Schulter berühren, dann lasst uns denken an den Vater im Himmel, den Sohn, der Mensch wurde und zu uns herabgestiegen ist, und den Heiligen Geist, der uns eint in der Kirche.
Amen.

Jonathan Lainer und Pfr. Daniel Kretschmar

Müttergebet in Adnet

In Gemeinschaft für ein gemeinsames Anliegen zu beten ist schön. Es verleiht neue Kraft und Zuversicht und gibt neuen Mut.

JEDES KIND BRAUCHT GEBET!

Du machst dir Sorgen um dein Kind oder Enkelkind? Dein (Enkel)Kind ist in einem schwierigen Umfeld in der Schule oder im Beruf? Dein (Enkel)Kind steht vor einer schwierigen Entscheidung?

„Hör auf zu weinen und wisch deine Tränen ab. Alles, was du für deine Kinder getan hast, wird nicht umsonst sein!" (Jer. 31,16)

Wir laden dich herzlich ein, zu uns zu kommen und die Kraft des mütterlichen Gebets kennenzulernen.

**„Muttersegen über Berg und Tal –
erreicht die Kinder überall!"**

Wir bringen unsere Sorgen vor unseren Herrn Jesus Christus und bitten unsere himmlische Gottesmutter um ihre so hilfreiche Fürsprache.

Nach mehr als zehn Jahren Müttergebet in Adnet können wir (Mütter und Großmütter) sagen:

Es gibt eine Hoffnung, entgegen jede Hoffnung!

Wir haben es selbst erlebt: Wunder sind geschehen! Gebete wurden erhört! Probleme haben sich gelöst! Neue Wege des Miteinanders haben sich aufgetan! Bekehrungen sind passiert!

Darum möchten wir dich ermutigen: Komm und schließe dich uns an, wir laden dich herzlich dazu ein, einmal vorbeizuschauen! Bei jedem Gebetstreffen gibt es eine Zeit des gemeinsamen Gebetes, wir hören ein Wort aus der Bibel, beten ein Gesätz Rosenkranz und bringen dann unsere Gebetsanliegen in Stille vor Jesus und Maria.

Im Namen unserer Gebetsgruppe,
Manuela Fletschberger

Wann & Wo: jeden zweiten Mittwoch von 8:15 Uhr bis 9:00 Uhr im Pfarrsaal Adnet.

Nächste Termine: 16.4., 30.4., 14.5., 28.5., 11.6., 25.6…

Aus dem Religionsunterricht der Volksschule Gaißau



In der 3. Klasse steht das Thema „Kreuzweg Jesu“ im Lehrplan. Um dem ganzheitlich nachzuspüren, gehen wir ein Stück des Weges mit einem Holzkreuz. Jesus trägt unsere Last, unsere Sorgen, unseren Schmerz, unser Kreuz mit. Als Zeichen dafür, reißt jeder aus Papier ein kleines Kreuz aus, schreibt darauf, was gerade schwer zu tragen ist, was belastet, was bedrückt. Dieses Papierkreuz wird so zusammengefaltet, dass das Geschriebene niemand lesen kann. Dieses Kreuz wird auf das große Holzkreuz, das für das Kreuz Jesu steht, geheftet.
In Gedenken an den Kreuzweg Jesu tragen die Kinder jeweils ein Stück das Kreuz.
Bei der Kapelle machen wir Station, beten Kreuzwegstationen, halten Stille für unsere persönlichen Gebete. Spüren in die Karfreitagsliturgie hinein, indem wir den „Ratschenklang“ hören. Jesus ist für unsere Sünden am Kreuz gestorben und hat damit die Kluft zwischen Gott und den Menschen überwunden. Durch seinen Tod haben wir wieder Zugang zum Vater. Und mit ihm können wir unser Kreuz tragen, weil er bereits alles für uns getragen hat.
In Anklang an die Osternacht, das Osterfeuer, die Auferstehung Jesu, verbrennen wir die Papierkreuze mit unseren Lasten. Jesus hat durch seinen Tod und seine Auferstehung uns, die wir an Jesus glauben, auf ihn vertrauen mit hineingenommen in seine Auferstehung. Wenn wir auf Jesus vertrauen, ihm unser Leben übergeben, trägt er jeden Tag unser Kreuz mit. So können wir nicht nur zu Ostern Auferstehung feiern.



Auf das Kreuz wird die Sonne geheftet als Zeichen der Auferstehung. Die Nacht, das Dunkel hat nicht das letzte Wort. Das Licht ist stärker als die Dunkelheit. Das Leben siegt über den Tod. Und so singen wir voll Freude „Jesus lebt. Halleluja“

Margarete Zenker, Religionslehrerin

Pfarrhof Krispl ist Stromlieferant

Dass moderne Technik, optisch anspruchsvolle Gestaltung und Nachhaltigkeit eines Jahrhunderte alten Bauwerks kein Gegensatz sein müssen, beweist das neue Dach des Pfarrhofs in Krispl.

Nachhaltige Sanierung von Bauwerken erfordert verantwortungsvollen Umgang mit Bausubstanz und Ressourcen, Wirtschaftlichkeit und (soziale) Akzeptanz der Maßnahmen. Nach der kurzen Lebensdauer des Schindeldachs des Krispler Pfarrhofs wurde ein nachhaltiger Weg der Sanierung gewählt. Der Dachstuhl wurde bereits nach den Schneebelastungen des Winters 2018/2019 statisch ertüchtigt. Die Herstellung von ebenen Dachflächen erfolgte im Zuge der aktuellen Sanierung. Die Ausrichtung einer Dachfläche nach Süden begünstigt die Nutzung der Sonnenenergie.

Zur Erfüllung der oben genannten Anforderungen wurde eine Dachdeckung gewählt, bei der die Photovoltaik (PV) Elemente in der Dachdeckung integriert sind. Die schwarze Farbe der Deckung und der Verkleidung der Windläden sind an die Farbe der PV-Elemente angepasst, sodass sich eine gleichmäßige, einfarbige Dachoptik ergibt. Die Nordseite des Dachs ist mit optisch gleichen aber nicht mit PV bestückten Elementen gedeckt.

Die Leistung der PV-Anlage ist 10,5 kWpeak. Aus Sicherheitsgründen waren auf der Dachfläche drei Schneefänge anzubringen, wodurch sich die für die PV nutzbare Fläche verringerte. Die Leistungsgarantie der neuen PV-Elemente ist 30 Jahre, die erwartete Lebensdauer der Dachdeckung ist deutlich höher. Der Stromertrag der „Gemeinschaftlichen Energieanlage“ (GEA) kommt in erster Linie den beiden vermieteten Wohnungen zugute.

Positive Rückmeldungen aus der Bevölkerung zur Gestaltung, lange Lebensdauer und wirtschaftlicher Nutzen durch geringeren Stromverbrauch zeigen den nachhaltigen und ökologischen Nutzen der Dachsanierung.

Gernot Brandweiner, PKR Obmann Krispl

Eine neue Lektorin stellt sich vor



Liebe Kirchengemeinde,
mein Name ist Christina Weißenbacher, ich bin 40 Jahre alt, verheiratet mit Matthias und gemeinsam haben wir zwei Kinder – Anna (7 Jahre) und Matthias (5 Jahre). Gemeinsam bewirtschaften wir mit viel Freude das Schwaighofgut am Hochspumberg.
Mein beruflicher Werdegang hat mich von der Kindergärtnerin zur Ergotherapie und schließlich zur Landwirtschaft geführt, sodass ich einerseits die Natur und das praktische Arbeiten schätze, andererseits aber auch die Begleitung und Unterstützung von Menschen in ihrem Alltag sehr wichtig finde.
Der Glaube begleitet mich schon lange und gibt mit Kraft, Orientierung und Halt im Alltag. Gerade in herausfordernden Zeiten erlebe ich, wie wichtig es ist, in deiner lebendigen Gemeinde verwurzelt zu sein. Eine Kirchengemeinde lebt davon, dass Menschen sich einbringen, ohne Engagement und Beteiligung droht sie zu schrumpfen – und mit ihr ein wichtiger Ort der Gemeinschaft, des Trostes und der Hoffnung. Es ist mir eine Freude, nun als Lektorin und Frauträgerin in der Kirche mitzuwirken und Gottesdienste aktiv zu gestalten.
Als „Zuagroaste“ bitte ich um Nachsicht, dass ich noch nicht alle kenne. Ich freue mich aber darauf, euch alle kennenzulernen.

Herzliche Grüße Christina Weißenbacher





Pfarrhof Krispl: Photovoltaik zur Stromerzeugung ist im neuen Dach technisch und optisch integriert



Steckbrief



Julia Wenger

Alter: 9 Jahre

Warum bist du Ministrantin:
Weil es mir Spaß macht und weil ich meine Freunde treffe!

Hobbys: Rollerskaten, Musik hören, tanzen

Lieblingsessen: Schnitzel

Lieblingsbuch: Lotta Leben

Lieblingstier: Katze

Welches Tier wärst du gerne? Tiger

Was findest du in Krispl schön:
Die Berge und dass ich auf der „Sonnseite“ wohne!

Welche 3 Dinge würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen?
Meine Freundin, Kleider, Musikbox

Was ist typisch für Erwachsene:
Dass sie immer bestimmen, was Kinder tun müssen.

Das will ich werden: Lehrerin

Das kann ich gut: Geschichten erzählen

Das kann ich nicht gut: keine Ahnung

Passionskrippe



Eine Passionskrippe ist eine besondere Art von Krippe, die nicht die Geburt Jesu, sondern sein Leiden, seinen Tod und seine Auferstehung darstellt. Während Weihnachtskrippen die Geburtsszene mit Maria, Josef und dem Jesuskind zeigen, illustrieren Passionskrippen oft zentrale Szenen der Passionsgeschichte, wie zB den Einzug in Jerusalem, das letzte Abendmahl, die Kreuzigung und die Auferstehung.

Diese Krippen sind vor allem in katholisch geprägten Regionen wie Bayern, Österreich, Südtirol und Italien verbreitet und werden in der Fastenzeit oder am Karfreitag aufgestellt. Sie entwickelten sich aus der barocken Frömmigkeit und dem Wunsch, die Passionsgeschichte anschaulich darzustellen.

Typische Elemente einer Passionskrippe sind der Ölberg mit Felsen und Olivenbäumen für die Szene des Gebets. Ebenso der Palast von Pilatus mit römischer Architektur für die Verurteilung. Sowie die Via Dolorosa (Kreuzweg), wo Jesus das Kreuz trägt. Auch Golgatha (Schädelstätte) als Hügel mit drei Kreuzen für die Kreuzigungsszene und natürlich das Grab Jesu – eine Höhle oder Felsengruft für die Auferstehungsszene sind meist dargestellt.
Wir als Familie haben uns dafür entschieden, dass ich eine Passionskrippe baue, um den Leidensweg Jesu den Kindern besser veranschaulichen und die Fastenzeit intensiver leben zu können.

Sollte ich bei dem einen oder anderen Interesse geweckt haben ebenfalls eine Passionskrippe zu bauen, kann ich den Krippenbaukurs in Adnet nur wärmstens empfehlen.

Somit bleibt mir nur noch übrig einem Jeden eine gesegnete und besinnliche Fastenzeit und eine Zeit der inneren Einkehr und Erneuerung zu wünschen.

Andreas Schnöll







